

Dachstuhl im Bestand: Holzarten, Holzschutz und vorbeugende Maßnahmen verständlich vorbereitet · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Wer einen bestehenden Dachstuhl erhalten oder sanieren möchte, steht vor zahlreichen Fragen rund um Werkstoffwahl, Schutzmaßnahmen und die richtige Vorbereitung einer Fachanfrage. Anders als bei Neubauten fehlen hier oft Bauunterlagen und eine eindeutige Dokumentation der verbauten Hölzer. Dieser Ratgeber ordnet ein, worauf Eigentümer bei der Bestandsaufnahme selbst achten können und welche Informationen eine gezielte Fachberatung unterstützen.

Warum die Bestandsaufnahme vor der Fachanfrage liegt

Bevor ein Zimmermann oder Holzbauspezialist beauftragt wird, verschafft eine eigene Bestandsaufnahme Klarheit über den IST-Zustand des Dachstuhls. Das betrifft die erkennbare Holzart ebenso wie sichtbare Veränderungen an Bauteilen, Anschlüssen und Belüftungsöffnungen. Diese Vorarbeit ersetzt keine fachliche Begutachtung, schafft aber eine gemeinsame Ausgangsbasis für das Gespräch mit dem Handwerker. Wer vorab weiß, welche Sparrenenden freiliegen, wo sich Verfärbungen zeigen und ob die Trauf- und Firstlüftung intakt ist, kann gezielter nachfragen und _received Angebote besser vergleichen.

Holzarten im Dachstuhl richtig einordnen

Fichte, Tanne, Lärche und Douglasie sind die vier Nadelholzarten, die in mitteleuropäischen Dachstühlen am häufigsten vorkommen. Jede Art hat unterschiedliche Eigenschaften hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Festigkeit und Verarbeitbarkeit. Fichte dominiert bei Standardkonstruktionen und ist preisgünstig, reagiert aber empfindlich auf dauerhafte Feuchbelastung. Tanne findet sich häufiger in älteren Bestandsbauten und ist geringfügig unempfindlicher gegenüber Feuchte. Lärche und Douglasie bieten höhere natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse, sind aber schwerer und teurer. Die Unterscheidung gelingt bei sichtbaren Bauteilen oft anhand von Farbton, Maserung und Harzgehalt, bei verdeckten Bauteilen eher über den Bestand oder eine Probennahme.

Die drei Schutzstrategien im Überblick

Der Schutz von Holz im Dachstuhl beruht auf drei sich ergänzenden Strategien. Der konstruktive Holzschutz hat dabei immer Vorrang: Er umfasst alle Maßnahmen, die Feuchte fernhalten oder zügiges Abtrocknen ermöglichen, etwa ausreichende Belüftungsquerschnitte, saubere Anschlüsse und einen funktionierenden Wasserablauf. Der physikalische Holzschutz ergänzt dies durch die Kontrolle von Holzfeuchte und Raumklima, zum Beispiel über Dampfbremsen und luftdichte Ebenen. Chemischer Holzschutz kommt erst dann ins Spiel, wenn Pilz- oder Insektenbefall festgestellt wurde oder Bauteile dauerhaft erhöhter Feuchte ausgesetzt sind. Er ersetzt neither konstruktive noch physikalische Maßnahmen, sondern ergänzt diese gezielt.

Typische Schwachstellen im Bestand erkennen

Bestimmte Anschlusspunkte und Bauteilbereiche zeigen im Bestand regelmäßig Probleme. Hirnholzflächen an Sparrenenden, Pfettenstößen und Schnittkanten nehmen Feuchte deutlich schneller auf als Längsflächen und gehören zu den häufigsten Schadensstellen. Auch die Anschlüsse an Giebelwände, Schornsteine, Dachflächenfenster und Gauben sind oft undicht. Fehlende oder zu kleine Lüftungsquerschnitte an Traufe und First führen dazu, dass Feuchte aus der Raumluft nicht ausreichend abgeführt wird. Verfärbungen an sichtbaren Sparren, Stockflecken oder modriger Geruch im Dachboden können auf solche Probleme hinweisen und sollten vor einer Sanierung dokumentiert werden.

Schadensdokumentation für die Fachanfrage

Eine nachvollziehbare Bestandsbeschreibung erleichtert die Angebotserstellung erheblich. Sinnvolle Angaben umfassen die erkennbare Holzart, beobachtete Feuchte- und Schadenshinweise wie Verfärbungen oder Verformungen, die Belüftungssituation mit sichtbaren Lüftungsöffnungen, den Zustand der Anschlüsse an angrenzende Bauteile sowie erkennbare frühere Schutzmaßnahmen oder Reparaturen. Baujahr und bekannte Dacharbeiten ergänzen das Bild, sofern diese Informationen verfügbar sind. Mit dieser Grundlage kann der Fachbetrieb den Umfang einer Begutachtung besser einschätzen und bei Bedarf Sofortmaßnahmen empfehlen, bevor eine vollständige Sanierung geplant wird.

Weitere Dokumente zum Thema

[Dachstuhl im Bestand: Holzarten, Holzschutz und vorbeugende Maßnahmen verständlich vorbereitet](#)

[Zugehöriges Dokument](#)